

SCHULPROGRAMM

Evaluierungsstand

August 2019

Grundschule Jürgenohl

Kösliner Straße 8

38642 Goslar

Telefon: (05321) 51662

Telefax: (05321) 388438

Mail: vgs.juergenohl@t-online.de

Internet: www.gs-juergenohl.de

Inhaltsverzeichnis

Ziffer	Benennung	Seite
1.0	Schulsituation	3
1.1	Standort	3
1.2	Ausstattung	3
1.3	Außengelände	4
1.4	Schuljahr 2019/20	4
2.0	Leitbild	5
3.0	Leitziele	7
3.1	Ergebnisse und Erfolge	7
3.2	Lernen und Lehren	8
3.3	Schulkultur	8
3.4	Schulmanagement	9
3.5	Lehrerprofessionalität	9
3.6	Ziel und Strategien der Schulentwicklung	9
4.0	Eingangsstufe	10
5.0	Profil-Lern-Häuser	11
6.0	Musikalisches Drehtürmodell	12
7.0	Sprachlernklasse	13
8.0	Schulsozialarbeit	13
9.0	Entwicklungsstand	14
9.1	Schulprogramm	14
9.2	Konzepte und Regelungen	14
9.3	Schuljahresangebote	15
9.3.1	Fördern	15
9.3.2	Fordern	16
9.3.3	Musik	16
9.3.4	Sport und Bewegung	16
9.3.5	Gesundheit	16
9.3.6	Umwelt	17
9.3.7	Lesen	17

9.3.8	Neue Medien	17
9.3.9	Vielfaltprojekte	17
9.3.10	Weitere regelmäßige Veranstaltungen	17
10.0	Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte	18
10.1	2007/2008	18
10.2	2008/2009	18
10.3	2009/2010	18
10.4	2010/2011	19
10.5	2011/2012	19
10.6	2012/2013	19
10.7	2013/2014	20
10.8	2014/2015	20
10.9	2015/2016	20
10.10	2016/2017	20
10.11	2017/2018	21
10.12	2018/2019	21
10.13	2019/2020	21
10.14	2020/21	22
11.	Anlagen	

1. Schulsituation

1.1 Standort

Die Grundschule Jürgenohl wurde 1963 - 1967 in zwei Bauabschnitten errichtet. Sie liegt auf einem 1,8 ha großen Gelände, welches u. a. sehr großzügige Grünflächen für Sport, Spiel, Musik und Theater aufweist. Nach dem II. Weltkrieg entstand auf einem ehemaligen Fluggelände durch die Errichtung notwendiger Sozialwohnungen der neue Stadtteil Jürgenohl in Goslar und somit auch die damalige Grundschule Jürgenohl.

Diese Wohnungen werden heute größtenteils von sozial schwächeren Familien und Aussiedlerfamilien bewohnt, so dass die Schule darauf eingestellt ist Kinder mit nicht ausreichenden Deutschkenntnissen aufzunehmen. Dazu kommen etliche Straßen mit Reihenhäusern, die das Stadtteilbild prägen. Angrenzend an das Krankenhaus entsteht seit einigen Jahren ein Neubaugebiet mit Einfamilienhäusern, das sich nun auf das Gelände „Am Fliegerhorst“ ausweitet. Unser Einzugsgebiet umfasst neben Jürgenohl weitere Goslarer Stadtteile. So lernen und leben in der Grundschule Jürgenohl Kinder unterschiedlicher Nationalitäten und Herkunft in bunter Vielfalt.

Mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 können Kinder aus der Stadt und dem Landkreis Goslar die Grundschule Jürgenohl besuchen, da unsere Schule ein offenes Ganztagsangebot für die Jahrgänge 1 – 4 anbietet. Außerdem können Kinder mit besonderen Begabungen die Grundschule Jürgenohl als Schulort wählen, um hier Angebote des Verbundes „Förderung besonderer Begabungen“ zu nutzen. Die Grundschule Jürgenohl ist mit einer Vielzahl jährlich wiederkehrender und besonderer stadt- und stadtteilbezogener Projekte im öffentlichen Leben verankert. Sie arbeitet regelmäßig mit außerschulischen Kooperationspartnern zusammen.

1.2 Ausstattung

Gesamtgebäude

Im Rahmen der Konjunkturpakete I und II erhielt unsere Schule eine energetisch aktuelle Sporthallen- und Forumsverglasung. Alle Sanitäranlagen sowie die Dächer der verschiedenen Gebäudetrakte wurden grundlegend erneuert. 2016 wurde der Sanitärtrakt zeitgemäß modernisiert.

Klassenräume

Die Grundschule Jürgenohl verfügt über 17 Klassenräume, davon sind 4 Räume mit angebotenen Gruppenräumen ausgestattet. Alle Klassenräume haben separate Vorräume (Garderoben) mit individuellen Sanitäranlagen (Toiletten, Waschbecken). Die Klassenräume im Haupttrakt sind durch Zwischenflure verbunden.

Die Räume sind überwiegend mit neuem Gestühl, Regalen, Tafeln sowie demnächst mit neuen Tablets ausgestattet. Die Klassenräume verfügen über helle, freundliche Anstriche und insbesondere in den 1. und 2. Klassen über eine Vielzahl klassenbezogener Lern- und Unterrichtsmaterialien für das handlungsorientierte Lernen.

4

Fachräume

In der Grundschule Jürgenohl befinden sich 1 Werkraum mit zusätzlichem Materialraum, 1 Musikraum, 1 zentraler PC-Raum mit 26 PC und Smart-Bord, 1 Schülerbücherei, 1 Lehrmittelraum, 1 AG-Küche, 1 Mensa mit Spül- und Ausgabeküche, 1 Krankenzimmer, 1 Sporthalle und 1 Aula mit Bühne, Flügel und moderner Beleuchtungs- und drahtloser Kommunikationsanlage. Alle Fachräume sind in den vergangenen Jahren neu ausgestattet worden und auf einem zeitgemäßen Stand.

Die Schule verfügt über einen Förderraum. Dieser Raum ist mit hochwertigen Materialien ausgestattet, die der Diagnose individueller Lernvoraussetzungen basaler Fähig- und Fertigkeiten und lehrgangsbezogener Anforderungen dienen.

1.3 Außengelände

Unsere Schule verfügt über ein weitläufiges Außengelände mit einer Sportwiese (Laufbahn, Fußballtore, Theaterplatz), Spielwiese (Sandkasten, Klettergerüst, Ruhezone), Pausenhof (Holzklettergeräte, Tischtennisplatten, Bänke, Bauwagen mit Pausenspielgeräten, Holzhäuschen) und einem separaten Schulgarten mit Bienenhotel.

1.4 Schuljahr 2019/2020

Unsere Schule ist eine zeitverlässliche Grundschule von 08:00 bis 13:00 Uhr und seit Beginn des Schuljahres 2009/10 auch offene Ganztagschule mit einer Betreuungszeit bis 15:30 Uhr an allen Schultagen in der Woche. Die Lebenshilfe Goslar GmbH bietet in unseren Räumen zudem täglich eine Frühbetreuung von 07:00 – 07:55 Uhr an.

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 ist an unserer Schule die Schuleingangsstufe etabliert. Diese ermöglicht eine jahrgangsgemischte Beschulung der ersten und zweiten Schuljahrgänge.

Für alle Schuljahrgänge ist der Schulvormittag rhythmisiert, z.B. in einer ritualisierten Check-In und Check-Out-Zeit sowie einer gemeinsamen Frühstück- und Lesezeit.

Die Schule hat im Schuljahr 2019/20 13 Klassen, inklusive einer Sprachlernklasse und wird von ca. 270 Schülerinnen und Schülern besucht. Die durchschnittliche Klassenstärke beträgt ca. 21 Schülerinnen und Schüler. Die Jahrgänge 1 und 2 (Eingangsstufenklassen) sind siebenzünftig; der 3. Jahrgang und der 4. Jahrgang dreizünftig. Die aktuelle Unterrichtsversorgung beträgt ca. 100%.

Alle Klassen werden als Profilklassen mit den Bezeichnungen Aktiv-, Kreativ- oder Projekt-oder

Forscherklasse geführt. Die Profilklassen sind Klassen mit gleichem Themenschwerpunkten und unabhängig von der Jahrgangsstufe in Profilhäusern zusammengefasst. Dadurch können gemeinsame Profil-Projekte, gegenseitige Partnerschaften, die Einladung von externen Partnern etc. besonders nachhaltig umgesetzt werden.

Für das Schuljahr 2019/20 wurden für unser Ganztagsangebot von montags bis freitags bisher 118 Schülerinnen und Schüler zur täglichen Teilnahme angemeldet. Ihnen stehen wöchentlich insgesamt 28 verschiedene AG-Angebote zur Auswahl.

5

Für die sonderpädagogische Grundversorgung wöchentlich 26 Stunden bereit, die durch qualifizierte Förderschulpädagoginnen erteilt werden. Weitere 20 Förderschullehrerstunden fließen in den Unterricht für inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler ein.

Zu unserem Schulteam gehören neben der Schulsekretärin und der Schulhausmeisterin 22 Lehrkräfte, 4 Förderschullehrerinnen, 2 Diplom-Sozialpädagoginnen als Schulsozialarbeiterin sowie 5 individuelle Schulbegleiterinnen und -begleiter.

Weiterhin unterstützen uns 6 pädagogische Mitarbeiterinnen für die Betreuungsangebote bis 13:00 Uhr und in Vertretungsfällen sowie 7 weitere pädagogische Helferinnen im Ganztagsbetrieb für die Essensbegleitung und im AG-Angebotsbereich. Zusätzlich stehen für den Angebotsbereich externe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung.

Bei der Anfertigung der Hausaufgaben aller Jahrgangsstufen im Ganztagsangebot sind ausschließlich Lehrkräfte eingesetzt.

Mit den Kindertagesstätten Lilliputt, St. Michael und St. Georg arbeiten wir seit Jahren über das sog. „Brückenjahr“ – letztes Kindergartenjahr vor der Einschulung – intensiv zusammen. Daraus entstand ein umfangreicher Jahreskooperationskalender mit einer Vielzahl gemeinsamer Aktionen für die Kinder im letzten Kindergartenbesuchsjahr und den Schülerinnen und Schülern unserer jetzigen Eingangsstufenklassen.

Unsere Schule ist Mitglied im Hochbegabtenverbund Goslar. Zurzeit nehmen 36 Schülerinnen und Schüler an Maßnahmen der Begabtenförderung in Deutsch, Mathematik und Informatik teil. Wir sind Umweltschule in Europa und wurden im Rahmen des Bundesprogrammes des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend "VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie" ausgezeichnet. Zudem arbeiten wir mit einer Vielzahl von Kooperationspartnern zusammen.

An unserer Schule bestehen für die Jahrgangsstufen 1 bis 4 zwei Chöre mit derzeit ca. 60 aktiven Sängerinnen und Sängern.

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 wurde zwischen der Kreismusikschule Goslar e.V. und der Grundschule Jürgenohl das Projekt „Drehtürmodell“ vereinbart. Damit ist es erstmals möglich, dass Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klassen in unserer Schule Einzel- und Gruppenunterricht mit einem Musikinstrument ihrer Wahl am Vormittag erhalten können.

Auf dem Weg zur inklusiven Schule wurde seit dem Schuljahr 2011/12 gemeinsamer Unterricht mit der Siebenstein-Schule Goslar durchgeführt. Die Tagesbildungsstätte Siebenstein-Schule, in der Trägerschaft der örtlichen Lebenshilfe, ist eine Einrichtung mit sog. Grundstufenklassen für Kinder und Jugendliche mit mehrfachen Beeinträchtigungen. Mit Beginn des Schuljahres 2013/14 wird an der Grundschule Jürgenohl eine Kooperationsklasse durch die Siebenstein-Schule geführt. Der Unterricht in einer Kooperationsklasse bedeutet, die Schülerinnen und Schüler der Siebensteinschule im eigenen Klassenverband in den Räumen unserer Schule zu unterrichten. Neben

der individuellen sonderpädagogischen Förderung durch eigene Lehrkräfte gestalten alle Schülerinnen und Schüler sowie Lehrer gemeinsame Unterrichts- und Projektangebote.

6

2. Leitbild - Leben & Lernen in Vielfalt

Ein Grundschulkind wünscht sich

- Sicherheit und Regelmäßigkeit im Tagesablauf
- Vertrauen in sich selbst und zu anderen
- Zutrauen in das eigene Leistungsvermögen
- Zuspruch und Unterstützung, wenn etwas nicht gelingt
- Anerkennung von Mitschülerinnen/ Mitschülern, Lehrkräften und Eltern
- ein „Behütetsein“
- ein „Erwachsenerwerden“

Ein Grundschulkind braucht aber auch

- Freude am Lernen
- Lust am Entdecken
- Enthusiasmus am eigenen Gestalten
- Kompetenzen für sein Leben und im Lernen lernen

Lernen geschieht immer dann besonders erfolgreich, wenn das Kind zunehmend selbst darüber entscheiden kann, was es an neuem Wissen für sich wichtig hält und was es in besonderer Weise interessiert.

Diese Bedingungen durch **Vielfalt**, wie z. B. lernförderndes Klima, inhaltliche Klarheit, methodische Abwechslung, Zulassung individueller Lernwege, vorbereitete Lernumgebung, hoher Anteil echter Lernzeit, inhaltliche Klarheit, individuelle Förder- und Forderung, motivierende Themenprojekte, Bereitstellung effektiver Übungsformen herzustellen, sind primäre Intentionen unserer gemeinsamen pädagogischen Anstrengungen. Nach Aussagen aktueller Lerntheorien gelingt es doch dann besonders gut, die neuen Lernerfahrungen mit den bisher bekannten Lernstrukturen und dem vorhandenen Wissen zu verknüpfen.

Schulleitung, Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und alle sonstigen Bediensteten bemühen sich dabei um ein gutes Schulklima, in dem Teamfähigkeit und Offenheit den schulischen Alltag bestimmen. Sie erhalten und vervollständigen ihre Sach- und Unterrichtskompetenz durch kontinuierliche Fortbildung.

Wir nutzen im Schulalltag und für unser darüber hinausgehendes Schulleben die Möglichkeiten außerschulischer Lernorte, die sich unserer Schule durch ihren Standort in dem bestehenden sozialen und kulturellen Lebensumfeld des Stadtteiles Jürgenohl und unserer Region anbieten. Dabei beachten wir die Fortschreibung von Traditionen, verstehen uns aber auch als Wegbereiter für innovative Anregungen.

Wir verfolgen besondere Ziele:

- Die individuellen Lebens- und Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler berücksichtigen wir und werden diesen durch unsere individuellen Lernangebote im schulischen Alltag und im offenen Ganztagschulbetrieb gerecht.
- Bewegung und gesunde Ernährung sind gut für unseren Körper.
- Musische und künstlerische Beschäftigung fördern Zufriedenheit und Kreativität.

7

- Das eigene Verhalten hilft mit, unsere Umwelt zu schützen.

- Bei der Lösung von Konflikten helfen gelernte Strategien.

Unsere vielseitigen Angebote im offenen Ganztags schulbereich unterstützen diese Intentionen in besonderer Weise. Das gemeinsame Mittagessen, die Ruhephasen, die Unterstützung bei den Hausaufgaben, zusätzliche Förder- und Förderangebote sowie die täglich wechselnde Inanspruchnahme individuell bevorzugter Angebote geben den Schülerinnen und Schülern eine feste Orientierung im Lebens- und Schulalltag.

Schülerinnen und Schüler besuchen unsere Grundschule in der Regel vier Jahre und entwickeln dabei u. a. auch deutlich ihr eigenes Persönlichkeitsprofil weiter. Zu dieser Persönlichkeitsprofilierung trägt unser Schulteam so umfänglich wie möglich positiv bei. Dadurch wäre auch gewährleistet, dass unsere Schülerinnen und Schüler das **Leben** in seiner sozialen **Vielfalt** kennen lernen und durch tolerantes und rücksichtvolles Zusammenleben aktiv daran teilnehmen.

3. Leitziele

Grundlage unserer Leitziele ist der „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“.

Zielnivellierungen dieses Orientierungsrahmens berücksichtigen stadtteilbezogene Notwendigkeiten und Gegebenheiten:

3.1 Ergebnisse und Erfolge

- Unsere Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen in vielfältigen Lernbereichen als Ergebnis Ihrer individuellen Anstrengungsbereitschaft zu verstehen. Eigene Leistungen vollbracht zu haben, stärkt die Individualität, das Selbstvertrauen, die Fähigkeit zur zunehmenden Selbstorganisation und damit insbesondere auch das sozialkompetente Handeln in Eigenverantwortung.
- Das Erreichen vorgegebener Bildungsstandards möglichst vieler Schülerinnen und Schüler ist unser primäres Anliegen. Auf Grundlage aktueller Ergebnisse zur Unterrichtsforschung, bemühen wir uns deshalb um eine didaktisch, methodisch und pädagogisch qualifizierte Unterrichtsqualität.
- Die Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Eltern, der Lehrkräfte und der sonstigen Bediensteten an unserer Schule ist uns sehr wichtig. Mithin tragen alle durch ihr eigenes Verhalten dazu bei.
- Schule ist ein Baustein des öffentlichen Lebens. Unsere Schule nimmt daran teil und stellt sich mit z. B. Projekten, erzielten Erfolgen, Tage der offenen Tür unter Nutzung der örtlichen Presse sowie durch regelmäßige Elternbriefe und der Schulhomepage vor.

8

3.2 Lernen und Lehren

- Unsere Unterrichtsinhalte basieren auf einem schuleigenen Curriculum. Die Integration der Lern- und Arbeitstechniken sowie der Schlüsselkompetenzen in diesem Curriculum ist dabei besonderes Anliegen. Zugleich sorgen wir für die Entwicklung von Medienkompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler.
- Neben qualifiziertem Unterricht stellen wir den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Angebote bereit, die in besonderer Weise zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung unter Berücksichtigung des sozialen Lernens beitragen.
- Den Unterricht an unserer Schule gestalten wird nach anerkannten pädagogischen Prinzipien, wie z. B. Schüleraktivität, Selbstständigkeit und kooperatives Lernen. Dabei achten wir auf eine kindgerechte, abwechslungsreiche und damit förderliche Lernatmosphäre, in der auch Freude und Humor ihren Platz haben. Gegenseitige Wertschätzung und Ermutigung gehören zudem zu unserem täglichen pädagogischen Handeln.
- Leistungsbewertungen sind Bestandteil schulischer Arbeit. Die Leistungsanforderungen

und die Kriterien zur Leistungsbewertung legen wir offen.

- Unsere Schülerinnen und Schüler verfügen über unterschiedliche Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir führen regelmäßig Lernstandsanalysen mit dem Ziel der Förderung des individuellen Lernprozesses im Unterricht sowie durch besondere Angebote für unterschiedliche Lernausgangslagen durch, um so jedem Kind die kontinuierliche Entwicklung seiner persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten mit Freude zu ermöglichen.

3.3 Schulkultur

- In unserer Schule lernen Kinder unterschiedlicher Konfessionen, Nationalitäten und Herkunftsländer auf Grundlage staatlicher Rahmenvorgaben hinsichtlich der zu vermittelnden Kulturtechniken zuverlässig, wertschätzend, tolerant, partnerschaftlich, durch rücksichtsvolles Zusammenleben und im freundlichen Umgangston miteinander umzugehen.
- Unsere Schule ist auch Lebensraum. Deshalb entwickeln wir eine kindgerechte Lernatmosphäre und bieten darüber hinaus ein aktives und vielfältiges Schulleben an. Wir achten dabei darauf, individuelle und kinderkollektive Autonomie zuzulassen, sind diese doch Bestandteil von Kinderkultur.
- Rechte und Pflichten beinhalten gesellschaftlich anerkannte Werte und Normen; sie gehören zum Lebensalltag in Gemeinschaften. Wir wollen deshalb dafür Sorge tragen, dass diese Erfahrungen von unseren Schülerinnen und Schülern altersangemessen und pädagogisch begleitet gemacht werden können und verstehen uns durch unser eigenes Verhalten als Vorbilder.
- Gesundheitsfördernde Maßnahmen sind Bestandteil unser Lern- und Schulkultur. Deshalb sind Themen zur gesunden Ernährung, ökologisches Verhalten usw. wichtige Themen im Unterricht und Projekten. Den Schülerinnen und Schülern bieten wir am Schulvormittag und darüber hinaus vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.
- Schule ist auch gelebte Demokratie. Insofern achten wir auf eine gleichberechtigte und aktive Mitarbeit der Erziehungsberechtigten und der Schülerinnen und Schüler unserer Schule im Schulleben und für die Schulentwicklung. Darüber hinaus nehmen unsere Schülerinnen und Schüler selbstverantwortlich eigenständige Aufgaben wahr.

9

- Unsere Schule ist integrierter Bestandteil des Stadtteils Jürgenohl. Kooperationen mit lokalen und regionalen Partner sind uns besonders wichtig, werden deshalb systematisch ausgebaut und gepflegt.

3.4 Schulmanagement

- Unsere Schule ist innovativ. Die Schulleitung trägt dazu mit ihrem professionellen Führungsverhalten und einem entsprechenden Schulmanagement bei. Sie versteht ihr eigenes Handeln als Vorbild zur Stärkung der Schulgemeinschaft.
- Auf Grundlage des Schulprogramms und evaluierter Entwicklungsziele sorgt die Schulleitung für die Einhaltung und Weiterentwicklung unserer Schulqualität in allen Anforderungsfeldern.
- Unsere Schule wird unter Beachtung der notwendigen Ressourcenmanagements rational verwaltet. Die Organisation zu Unterricht und Erziehung erfolgt für alle Beteiligte durchgängig transparent.
- Am Arbeitsplatz Schule sorgt die Schulleitung für Sicherheit und Gesundheitsprophylaxe.

3.5 Lehrerprofessionalität

- Die tägliche schulische Arbeit basiert auf unserem Leitbild und unserem Schulprogramm mit Leit- und Entwicklungszielen. Bei der schulinternen Personalentwicklung sind wir bestrebt, individuelle Interessen mit schulischen Notwendigkeiten vertrauensvoll in Einklang zu bringen.

- Pädagogische und fachliche Kompetenzerhaltung und -weiterentwicklung haben für uns einen hohen Stellenwert. Um den aktuellen und zukünftigen Anforderungen an pädagogischer und fachlicher Unterrichtsqualität gerecht zu werden, bilden wir uns individuell, im Team oder als Kollegium systematisch fort.

- Wir pflegen als Kollegium untereinander und mit allen externen Partnern eine kooperative Kommunikationsstruktur.

3.6 Ziele und Strategien der Schulentwicklung

- Die Ziele und Strategien unserer Schulentwicklung basieren auf unserem pädagogischen Leitbild, aus welchem unsere Entwicklungsziele und –schwerpunkte abgeleitet und festgeschrieben wurden. Diese werden regelmäßig anhand des schulinternen Qualitätshandbuches evaluiert. Inhaltliche Grundlage ist der „Orientierungsrahmen Schulqualität in Niedersachsen“ i. d. F. v. Juni 2006.

10

4. Eingangsstufe – pädagogische Begründungen

Auf die drängenden Probleme der zunehmenden Heterogenität der zur Einschulung anstehenden Kinder muss die Grundschule pädagogisch und strukturell reagieren.

Kinder unterscheiden sich deutlich in ihrem Einschulungsalter, ihren Erfahrungen, ihren bereits erworbenen Kompetenzen, in ihrer soziokulturellen und ökonomischen Herkunft.

Zudem lernen Kinder unterschiedlich schnell, unterschiedlich viel und auf verschiedenen Wegen.

Entwicklungsunterschiede in sogenannten ‚homogenen Jahrgangsklassen‘ können nachgewiesenermaßen bis zu drei Jahren betragen (vgl. Prengel, A. S. 20ff).

Die Grundschule hat deshalb den Auftrag, mit Unterrichtskonzepten zu arbeiten, die die Ansprüche an Differenzierung und Individualisierung einlösen. Stärker als bisher muss die Grundschule Unterrichtsinhalte nutzen und Unterrichtsprozesse organisieren, die der größeren sozialen und kulturellen Vielfalt von Lebenseinstellungen, Verhaltensweisen und Leistungsmöglichkeiten der Kinder gerecht werden.

„In allen Klassen sind zwischen den leistungsstärksten und -schwächsten Kindern Unterschiede feststellbar. Die lernschwachen Kinder sind bereits mit den lehrplanmäßig vorgegebenen Grundleistungen des 1. Schuljahres überfordert. Dem gegenüber sind die leistungsstarken Schüler durchaus in der Lage, auch Anforderungen höherer Jahrgangsstufen (ohne entsprechende schulische Unterweisung) zu erfüllen“(Rabenstein, R./ Schorch, G./ Treinies, G. S. 12).

Kinder unterschiedlichster Begabung und verschiedenen Alters spielen, lernen und arbeiten miteinander. Ein überschaubarer Tages- und Wochenrhythmus gibt ihnen Orientierung und Sicherheit.

Gelernt wird an Inhalten, die mit dem Leben der Kinder in Verbindung stehen oder gar aus ihm erwachsen. Es gibt kein „Sitzenbleiben“, kein „Zurück in den Schulkindergarten“, vielmehr eröffnet eine individuelle Verweildauer – von einem bis zu drei Jahren – in der Eingangsstufe der Grundschule Möglichkeiten, unterschiedlichen Entwicklungsverläufen gerecht zu werden.

Effektives Lernen heißt Dazulernen auf dem individuellen Niveau. Jedes Kind arbeitet seinen momentanen Fähigkeiten entsprechend an der Lernaufgabe, die es weiterbringt. Dazu braucht das Kind nicht immer die Lehrkraft, die ihm detailliert die nächsten Schritte vorgibt, sondern Bewährungs- und Übungsmöglichkeiten, die es allein bewältigt und selbst kontrolliert. Tritt Belehrung zurück und werden vielfältige Lernzugänge ermöglicht, kann der geistige Austausch von eigenständig erworbenem Wissen zwischen Kindern gefördert werden.

Aufgabe der Grundschule ist es, eine Lernkultur zu entwickeln, welche die vorhandene Heterogenität im Bereich der Leistungen positiv für den individuellen Lernprozess nutzt.

Das aufmerksame und systematische Beobachten der Lernentwicklungen der Kinder sowie förderdiagnostische Tests sind dabei ein wesentlicher Bestandteil des Unterrichts. Auf dieser Grundlage werden dann die Entscheidungen für weitere Lernschritte getroffen. Das Eingehen auf die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Kinder ist ein Ziel des Unterrichts. Hierzu gehören sowohl die Förderung bei Entwicklungsstörungen wie auch die Förderung von besonderen Begabungen. In diesem individualisierten Unterricht steht die Lehrkraft den Schülerinnen und Schülern beim eigenständigen Entwickeln ihrer persönlichen Lern- und Arbeitsprozesse unterstützend zur Seite.

Die Kinder sind für die Weiterführung ihrer Arbeiten in der Schule und zu Hause selbst verantwortlich. Der Unterrichtsablauf muss transparent und ritualisiert sein, damit ein fester Rahmen für die selbstständige Arbeit gewährleistet ist. Die Kerncurricula mit ihren formulierten Kompetenzen bieten hierbei Orientierung.

11

Der Schulanfang wird entlastet, wenn Eltern und Kindern von vornherein bekannt ist, dass den Lernenden genügend Zeit gelassen wird. Alle können auf ihrem Niveau und gemäß ihren Fähigkeiten in einer stabil bleibenden und verlässlichen Bezugsgruppe dazulernen.

Gerade auch für begabte und hochbegabte Lernende besteht die Chance, angemessene und entwicklungsadäquate Impulse zu bekommen, sobald das Lernen im Gleichschritt zugunsten der Individualisierung an Bedeutung verliert.

5. Profilhäuser

Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 arbeiten wir in allen Jahrgangsstufen in Profilhäusern mit Thematischen Schwerpunkten. Dabei bieten wir schuljährlich vier inhaltlich verschiedene Themenprofile an um besondere Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler während ihrer gesamten Grundschulzeit zu fördern.

Alle Profilhäuser haben folgende **Gemeinsamkeiten**:

- Die Profilklassen erhalten in ihrem Profulfach 2 Stunden mehr Unterricht.
- Fächerübergreifender Unterricht
- Vorbereitung des projektorientierten Arbeitens
- Methodenlernen
- Stärkere Förderung und Festigung der Klassengemeinschaft
- Individuelle Interessen werden stärker berücksichtigt.
- Besuch von außerschulischen Lernorten
- Einladung von Expertinnen und Experten
- Mögliche Teilnahme an Wettbewerben
- Ausgestaltung verschiedener Schulbereiche
- Präsentationstage

Die einzelnen Profilhäuser haben folgende **thematische Schwerpunkte**:

Aktivhaus

- Förderung von Bewegung, Ausdauer und Entspannung durch Sport- und Spielangebote
- Einführung gemeinschaftsbezogener Sportarten
- Kenntnisse über den Aufbau des Körpers und Bewegungsapparates
- Steigerung der Leistungsfähigkeit durch gesunde Ernährung
- Soziales Lernen durch Hilfsbereitschaft, Fairness und Teamgeist

Forscherhaus

- Regelmäßige „Draußen-Tage“
- Schwerpunkte zu den Bereichen Pflanzen und Tiere
- Langfristige Wetterbeobachtung
- Physikalische Phänomene wie Luft, Wasser, Erde, oder Magnetismus
- Technik: Bauen und Konstruieren
- Chemie: Mischen, Trennen, Stoffwechsel

12

Kreativhaus

- Kennen lernen verschiedener kreativer Ausdrucksmöglichkeiten
- Fördern und Entwickeln einer individuellen Bildgestaltung
- Entwerfen von Bühnenbildern, Spielfiguren und Requisiten
- Kennenlernen des eigenen Körpers als Gestaltungsmittel
- Selbstsicheres und selbstbewusstes Präsentieren vor einer Gruppe erlernen
- Teamfähigkeit im Ensemble fördern

Projekthaus

- Im Gegensatz zu den zuvor genannten **Profilklassen** gibt es in dieser Klasse kein durchgängiges klassenbezogenes Angebot mit einem thematischen Schwerpunkt.
- Gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern werden zeitlich begrenzte Projekte aus den verschiedensten Lernbereichen entwickelt. Dabei stehen im Mittelpunkt die jeweils mit den Einzelprojekten verbundenen Kompetenzziele.

6. Musikalisches Drehtürmodell

Ein Modellprojekt zwischen der Kreismusikschule Goslar e.V. und der Grundschule Jürgenohl ermöglicht es mit Beginn des Schuljahres 2015/16 erstmals, dass Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klassen in der Grundschule Jürgenohl Einzel- und Gruppen-Unterricht mit einem Musikinstrument am Vormittag erhalten können.

Während des halbstündigen Instrumentalunterrichts nehmen die angemeldeten Schülerinnen und Schüler nicht am regulären Schulunterricht Unterricht teil. Wichtiger Unterrichtsstoff und die täglichen Hausaufgaben werden durch zuverlässige Schülerpaten gewährleistet.

Dieses sogenannte „Drehtürmodell“ wird mit guter Erfahrung bundesweit bisher nur an einigen wenigen Schulen praktiziert, die hierfür die entsprechenden räumlichen und organisatorischen Möglichkeiten bieten können. Durch die fließende Einbindung von Instrumentalunterricht in den Vormittagsbereich eröffnen sich für die Schülerinnen und Schüler viele positive Effekte. Der zusätzliche Weg in die Musikschule bleibt Kindern und Eltern erspart. Die Konzentration und Motivation der Kinder ist vormittags in der Regel frischer. Die Aufnahmefähigkeit ist daher oft besser, während die zusätzliche Beanspruchung für die Kinder gleichzeitig geringer wird, das heißt, der Nachmittag kann für Spiel und Freizeit genutzt werden. Die für Eltern und Musikschullehrer oftmals schwierige Terminfindung wird durch die Verlagerung auf den Vormittag extrem dadurch verbessert, dass sowohl zahlreiche Musiklehrkräfte als auch Schüler relativ flexibel sind. Hierdurch eröffnet sich den Schülerinnen und Schülern ein sehr viel größeres Spektrum an verschiedenen Musikinstrumenten, die nun zur Wahl stehen. Sehr positiv ist dabei der Umstand zu werten, dass Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf soziale Leistungen und/oder mit Migrationshintergrund direkt an den Angeboten der Kreismusikschule teilnehmen vor Ort teilnehmen können.

13

Die Kreismusikschule begrüßt das Drehtür-Modell aus diesen Gründen sehr. Auch für die Lehrkräfte er-

öffnet das Zeitfenster am Vormittag ausschließlich Verbesserungen für Qualität, Vielfalt und Organisation.

7. Sprachlernklasse

Mit Beginn des Schuljahres 2016/17 wurde an unserer Schule eine Sprachlernklasse eingerichtet, die von bis zu 28 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Der vorgesehene Besuch einer Sprachlernklasse dient dem Ziel, neu nach Deutschland zuwandernde Kinder ohne oder mit geringen Deutschkenntnissen auf den erfolgreichen Besuch einer entsprechenden Regelklasse sprachlich vorzubereiten.

Vorrangig ist hierbei, die sprachlichen Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass ein möglichst zügiger Besuch der Regelklasse gefördert wird. Ein systematischer Spracherwerb in Deutsch als Zweitsprache ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, zunehmend fach- bzw. bildungssprachliche Handlungsfähigkeit in Mündlichkeit und Schriftlichkeit zu erwerben. Ziel soll das Erreichen der Niveaustufe A 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen sein; die Niveaustufe B 1 ist anzustreben.

Der Spracherwerb wird dadurch unterstützt, dass die Schülerinnen und Schüler nach einer bis zu dreimonatigen Eingewöhnungs- und Beobachtungsphase in der Sprachlernklasse einer Regelklasse zugeordnet werden und dort mit kontinuierlich zunehmenden Anteilen am Regelunterricht und zudem an Arbeitsgemeinschaften und am Ganztagsangeboten teilnehmen.

Hierbei sind die Vorkenntnisse und Interessen der Schülerinnen und Schüler besonders zu berücksichtigen. Die Grundlagen des Unterrichts in der Sprachlernklasse und die Einbindung der Schülerinnen in den schulischen Ganztags sowie in ihrem neuen Lebensfeld sind in unserem schuleigenen „Sprachförderkonzept für Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft“ beschrieben.

8. Schulsozialarbeit

Unsere Sozialarbeiterinnen sind Diplom-Sozialpädagoginnen. Eine davon verfügt über Zusatzausbildungen in den Bereichen Psychomotorik / Bewegungspädagogik und Entspannungstechniken für Kinder.

Folgende Aufgabenfelder werden bedient:

Hilfe im Einzelfall für Schülerinnen und Schüler in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften

- Beratung und Unterstützung in Problemlagen
- Mediation bei Konflikten
- Offene Sprechstunde

Hilfe und Beratung für Eltern

- bei schulischen Schwierigkeiten ihrer Kinder
- Vermittlung zwischen Elternhaus und Schule
- Einleitung und Vermittlung weiterführender Hilfsangebote
- Durchführung themenbezogener Elternabende, integrative Angebote

14

Gruppen-und Projektarbeit

- situative Nachmittagsangebote
- thematische Arbeitsgemeinschaften und Projekte
- Sozialtraining
- Ausbildung und Begleitung von Streitschlichtern
- Ausbildung und Begleitung der Pflastermäuse
- Unterstützung des Schüllerrates

- Offene Spiel- und Kreativangebote

Allgemein ist Schulsozialarbeit

1. für jeden zugänglich
2. vertraulich
3. neutral
4. unterstützend
5. lösungsorientiert
6. individuell
7. freiwillig

Insbesondere gehören Integrationsaufgaben für neue Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund zu ihrem weiteren Tätigkeitsfeld, z. B. Organisation und Begleitung des schulischen Vor- und Nachmittags, Unterstützung in den Sprachlernklassen, Herstellung kommunikativer Kontakte zu den Elternhäusern, Hilfestellung bei formalen Anträgen für Behörden.

9. Entwicklungsstand

9.1 Schulprogramm

Das vorliegende Schulprogramm ist die Fortschreibung Schulprogramms aus dem vorausgegangenen Schuljahr. Pädagogische Grundaussagen wurden dabei übernommen; in den Bereichen Leitbild und Leitziele erfolgten notwendige Konkretisierungen und Erweiterungen. Das Schulprogramm wird jährlich evaluiert und fortgeschrieben.

9.2 Konzepte und Regelungen

Für eine einheitliche und systematische Regelung unseres Schulalltags liegen folgende gemeinsam erarbeitete und beschlossene pädagogische Konzepte sowie Regelungen vor:

- Individuelle Lernentwicklungsbegleitung - Förderkonzept
- Ganztagskonzept
- Integrationskonzept
- Beratungskonzept
- Fortbildungskonzept
- Schulregeln
- Medienkonzept
- Präventionskonzept
- Kooperationsvereinbarungen mit vorschulischen Einrichtungen und Grundschulen
- Konzept zur Sprachförderung

15

- Personalentwicklungskonzept
- Beschwerderegulung
- Konzept zur Vertretungsregelung
- Konzept zum Umgang mit Absentismus
- Schuleigene Arbeitspläne aller Fächer (in Bearbeitung)
- Methodenkonzept und Konzept zu Schlüsselkompetenzen (in Bearbeitung)
- Regelungen und Beschlüsse zur Leistungsmessung
- Grundsätze zum Umgang mit Hausaufgaben
- Diagnosebögen für
 - individuelle Lernentwicklungsberichte
 - individuelle Förderentwicklungsberichte

- Kooperationsvereinbarungen mit externen Partnern
- Konzept zur Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Konzept zur Förderung der Hochbegabung
- Kommunikationskonzept
- Geschäftsverteilungsplan

9.3 Schuljahresangebote

- Förderunterricht Deutsch und Mathematik
- Lern- und Arbeitszeit am Nachmittag (Hausaufgaben)
- Integrationsklassen mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten
- Zeitflexible Regelungen für die Gewährung von Nachteilsausgleichen
- Einzige Stadtteilschule mit anerkanntem regionalen Integrationskonzept
- Eingangsdiagnose aller Schulanfängerinnen und –anfänger bezüglich basaler Fähigkeiten und Fertigkeiten, Grobmotorik sowie sprachlichem und mathematischem Grundverständnis.
- Förderunterricht im Bereich Feinmotorik für die 1. Klassen
- Individuelle Förderung aufgrund der Schuleingangsdiagnostik
- Intensive Zusammenarbeit mit vorschulischen Einrichtungen
- Neben Einzelsprechstunden 2 Elternsprechtage zur individuellen Lernentwicklung für die Jahrgangsstufen 1 - 4
- Einsatz von Einzelfallassistenzen
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt und dem Amt für soziale Dienste des Landkreises Goslar
- Integrationskonzept

16

9.3.2 Fordern

- Mitglied im Hochbegabtenverbund Goslar
- Regelmäßige Teilnahme an mathematischen Wettbewerben (Känguru, Mathematik-Olympiade)
- Programmieren am PC
- Teilnahme am Förderunterricht Mathematik im CvD-Gymnasium
- Besuch des kleinen Mathematikums
- Entdecker- und Experimentiertage am CvD-Gymnasium
- Science-AG in Kooperation mit dem CvD- Gymnasium
- Lego-Robotic-Bau incl. Programmieren
- Teilnahme an regionalen Sportwettbewerben
- Projekte mit der Leibniz-Universität Hannover
- Lesewettbewerbe
- Teilnahme an regionalen Malwettbewerben

9.3.3 Musik

- Partner der Kreismusikschule
- Partner des Stadtmusikrates Goslar
- Musikmobil der Kreismusikschule mit Schnupperkurs
- Musik-Arbeitsgemeinschaften
- Musical-/Opernaufführungen

- Musiziertag an Grundschulen
- Klavierkonzerte im Rahmen der Goslarer Klaviertage
- Niedersächsisches Polizeiorchester
- Vielfache Auftritte des Schulchors

9.3.4 **Sport und Bewegung**

- Schwimmen
- Sport-Arbeitsgemeinschaften
- Sport-Angebot Tanzen
- Schulfußballmannschaft
- Teilnahme an regionalen Wettbewerben (Fußball, Ball-über-die-Schnur, Brennball, Tischtennis)
- Sportfest für alle Klassen
- Bundesjugendspiele
- Low-Tennis und Hockeyveranstaltungen
- Bewegte Pausen mit Spiel- und Sportgeräteausrüstung
- Fahrradturnier „Meister auf zwei Rädern“
- Klettertage
- Winter-Olympiade

9.3.5 **Gesundheit**

- Zahnprophylaxe mit der AOK und der BBS „Am Stadtgarten“
- Gesundes Frühstück
- School-Wateranlage
- Erste-Hilfe-Ausbildung (Pflastermäuse)
- Präventionskonzept „1000 Schätze“
- Streitschlichter-Ausbildung
- • Zusammenarbeit mit Polizei und Weißem Ring

17

9.3.6 **Umwelt**

- Schulgarten-AG
- Schüler-Beet-Pflege
- Umwelt-Projekttag
- Umweltschule in Europa

9.3.7 **Lesen**

- Kooperationspartner Stadtteilbücherei Jürgenohl
- Schülerbücherei
- Lesewettbewerb
- Projekte mit der Stiftung Lesen
- Antolin-Programm: Durch Lesen Punkten – am PC
- KidZ Projekt Schüler in der Zeitung (GZ)

9.3.8 **Neue Medien**

- PC- und Internetführerschein
- PC-Arbeitsgemeinschaft
- Einführung Nutzung I-Serve

9.3.9 Vielfaltprojekte

- Stadtteilveranstaltungen
- Jährliches einwöchiges Leuchtturmprojekt (Theater, Natur und Umwelt, Sport und gesellschaftliches Leben, Kulturen begegnen sich)

9.3.10 Weitere regelmäßige Veranstaltungen

- Schülerforum (vierteljährlich) Präsentationen der Klassen, AG oder einzelner Schüler
- Wandertage und Schulfahrten
- Klassenfeste zu jahreszeitlichen Anlässen
- Sommerfest im zweijährigen Rhythmus
- Projekttag zu wechselnden Themen
- Puppentheater-Aufführungen im Rahmen der jährlichen Goslarer Puppenspieltage
- Weihnachtliches Schulfest
- Kinobesuche im Rahmen der niedersächsischen Filmtage
- Museumsbesuche
- Überregionale Theaterbesuche
- Besuche des Phaenos in Wolfsburg
- Gemeinsame Veranstaltungen mit den örtlichen Kirchengemeinden
- Besuche bei Feuerwehr und Polizei
- Kinderkonferenzen
- Supertalentshow zum Abschluss des Schuljahres

18

10. Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte

Unsere Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte des abgelaufenen Schuljahres werden jeweils zu Beginn des neuen Schuljahres evaluiert. Dabei erfolgt eine qualitative und quantitative Erfolgskontrolle der Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte des Vorjahresschuljahres sowie die Anpassung der Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte für das laufende Schuljahr.

Je nach Sacherfordernis und Umfang der Schwerpunkte erfolgt die Bearbeitung durch einzelne Lehrkräfte, Arbeitspartner, Projektgruppen etc. mit verbindlichen Ziel- und Zeitvorgaben. Die Arbeitsergebnisse werden dokumentiert.

Die folgende schuljährliche Auflistung benennt die wichtigsten Projekte. Grundsätzlich steht der Qualitätsbereich 2 „Lernen und Lehren“ im Zentrum unserer Qualitätsentwicklung

10.1 Schuljahr 2007/2008

- Erstellung schuleigener Arbeitspläne für alle Fächer
- Erstellung weiterer Einzelkonzepte gem. 4.2
- Durchführung von SEIS
- Planung und Durchführung einer Gesundheitswoche
- Erweiterung Hochbegabtenkonzept
- Förderkonzepterstellung für RIK
- Umgestaltung Eingangsbereich

10.2 Schuljahr 2008/2009

- Planung Offene Ganztagschule (Pädagogisches Konzept, Angebote, Hausaufgaben, Mittagessen, Budget, Kooperationspartner) für die Schuljahrgänge 3 und 4

- Beendigung Erstellung schuleigener Arbeitspläne
- Erstellung weiterer Einzelkonzepte gem. 4.2
- Auswertung SEIS und daraus abzuleitende Arbeitsschwerpunkte
- Auswertung Vergleichsarbeiten (VERA) und daraus abzuleitende Arbeitsschwerpunkte
- Fortbildungen zur Erstellung eines Methodenkonzepts mit Unterrichtsberaterin
- Sammlungen schulinterner Lern- und Arbeitstechniken
- Einrichtung einer Kinderkonferenz
- Neugestaltung Schulhomepage

10.3 Schuljahr 2009/2010

- Planung Offene Ganztagschule (Pädagogisches Konzept, Angebote, Hausaufgaben, Mittagessen, Budget, Kooperationspartner) für die Schuljahrgänge 1 und 2
- Planung Offene Ganztagschule (Früh- und Spätbetreuung, Hinzunahme des Freitags und der Ferienzeiträume für die Jahrgänge 1 bis 4)
- Weiterarbeit am Methodenkonzept mit Unterrichtsberaterin der NLSchB
- Durchführung von Unterrichtsbesuchen durch Schulleitung mit den Schwerpunkten Unterrichtsmethodik und Umsetzung der Kerncurricula
- Ermittlung individueller und kollegiumsbezogener Fortbildungsschwerpunkte
- Einrichtung fach- und jahrgangsbezogener Hospitationszirkel
- Erstellung weiterer Einzelkonzepte gem. 4.2
- Einsatz neuer Medienanschaffungen aus dem Konjunkturpaket II

19

- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit
- Ausbau Schulhomepage
- Vorbereitungen zur Erstellung eines schulinternen Qualitätshandbuchs
- Festlegung der Organisationsabläufe für die bis zu 6-monatigen Baumaßnahmen im Schulgebäude aus Mitteln des Konjunkturpaketes II

10.4 Schuljahr 2010/2011

- Evaluation Ganztags- und Betreuungskonzept
- Endgültige Erstellung des Methodenkonzepts mit Einbindung in alle Fachcurricula und Unterrichtsumsetzung
- Kollegiumsfortbildung zur „Inklusions-Thematik“
- Evaluation Fortbildungskonzept
- Implantierung und Durchführung von jährlichen Mitarbeitergesprächen
- Erstellung eines schulinternen Qualitätshandbuchs
- Ausbau Schulhomepage

10.5 Schuljahr 2011/2012

- Beginn der Teilnahme an der zweijährigen Lehrerfortbildung des MK zur Verbesserung der Unterrichtsqualität
- Kooperation zur Inklusionsthematik mit der Siebensteinschule Goslar
- Einführung von klassenübergreifenden Unterrichtsbänden im Fach Mathematik
- Möglichkeiten der Einführung der Eingangsstufe zum Schuljahr 2012/13
- Evaluation Ganztags- und Betreuungskonzept

- Evaluation Schulprogramm
- Ausrichtung der Schwerpunktziele für die kommenden zwei Schuljahr auf Grundlage der Ergebnisse vorstehender Evaluationsmaßnahmen

10.6 Schuljahr 2012/13

- Kollegiumsteilnahme an der zweijährigen Lehrerfortbildung des MK zur Verbesserung der Unterrichtsqualität
- Einführung systematischen Methodenlernens (Zirkeltage) mit Schwerpunkt in den Jahrgangsstufen 1 und 2
- Räumliche, sachliche und personelle Vorbereitung der GS Jürgenohl als „Schwerpunktschule Inklusion“ für die Stadt Goslar
- Einrichtung einer Kooperationsklasse in Zusammenarbeit mit der Siebenstein-Schule Goslar
- Entwicklung von Bausteinen für verbindliche Arbeitspläne der verschiedenen Fächer zur Optimierung des schuleigenen Curriculums
- Führung von Mitarbeitergesprächen
- Evaluation Ganztagsangebote
- Systematische Lehrerfortbildung zum Bereich Inklusion
- Implementierung von Mitarbeitergesprächen
- Überprüfung Sicherheitskonzept

20

10.7 Schuljahr 2013/2014

- Neustrukturierung der Fachkonferenzarbeit
- Implementierung systematischen Methodenlernens (Zirkeltage) allen Jahrgangsstufen
- Entwicklung von Bausteinen für verbindliche Arbeitspläne der verschiedenen Fächer zur Optimierung des schuleigenen Curriculums
- Einführung systematischen Methodenlernens (Zirkeltage) mit Schwerpunkt in den Jahrgangsstufen 3 und 4
- Verbesserung der Unterrichtsqualität mit Schwerpunkt Tages- und Wochenplanarbeit
- Systematische Lehrerfortbildung zum Bereich Inklusion
- Vorbereitungen zur Einführung der Eingangsstufe einschließlich Lehrerfortbildung

10.8 Schuljahr 2014/2015

- Fortschreibung und Optimierung des schuleigenen Curriculums
- Verbesserung der Unterrichtsqualität mit Schwerpunkt Tages- und Wochenplanarbeit
- Regelmäßige Unterrichtsbesuche durch Schulleitung
- Individuelle und schulinterne Fortbildungen (Inklusion, Classroom-Management, Mathematik)
- Zirkeltage
- Vorbereitungen zur Einführung der Eingangsstufe

10.9 Schuljahr 2015/2016

- Fortschreibung und Optimierung des schuleigenen Curriculums
- Verbesserung der Unterrichtsqualität mit Schwerpunkt Tages- und Wochenplanarbeit
- Individuelle und schulinterne Fortbildungen (Inklusion, Classroom-Management,

Mathematik)

- Vorbereitung der Einführung einer neuen Ausgangsschrift
- Vertiefung der jahrgangsgemischten Zusammenarbeit in den Profilhäusern
- Einführung des Faches Werte und Normen als niedersächsisches Modellprojekt
- Arbeit in der Sprachlernklasse
- Jahrgangsübergreifende Beschulung ausländischer Schülerinnen und Schüler
- Zirkeltage
- Einführung des Faches Werte und Normen als niedersächsisches Modellprojekt
- Unterrichten in der Eingangsstufe mit Besuch von Hospitationsschulen
- Methodiken inklusiver Beschulung
- Neugestaltung des Schulhofes

10.10 Schuljahr 2016/2017

- Fortschreibung und Optimierung des schuleigenen Curriculums
- Verbesserung der Unterrichtsqualität mit Schwerpunkt Tages- und Wochenplanarbeit
- Unterrichten in der Eingangsstufe mit Besuch von Hospitationsschulen
- Weiterbildung im Bereich inklusive Beschulung
- Vertiefung der jahrgangsgemischten Zusammenarbeit in den Profilhäusern
- Fortbildung Deutsch als Zweitsprache
- Einführung eines neuen Unterrichtswerkes im Fach Deutsch
- Fortbildung Unterrichten mit dem Aktivboard

21

10.11 Schuljahr 2017/2018

- Fortschreibung und Optimierung des schuleigenen Curriculums
- Verbesserung der Unterrichtsqualität mit Schwerpunkt Wochenplanarbeit
- Unterrichten in der Eingangsstufe
- Fortbildung jahrgangsgemischter Unterricht in den Klassenstufen 3 und 4
- Weiterbildung im Bereich inklusive Beschulung
- Vertiefung der jahrgangsgemischten Zusammenarbeit in den Profilhäusern
- Fortbildung Deutsch als Zweitsprache
- Fortbildung Unterrichten mit dem Aktivboard
- Jahrgangsübergreifende Beschulung ausländischer Schülerinnen und Schüler

10.12 Schuljahr 2018/2019

- Anpassung des Sicherheitskonzeptes (Allgemeines/Brandschutz/Datenschutz)
- Fortschreibung und Optimierung des schuleigenen Curriculums für die Fächer Deutsch und Mathematik: Entwickeln von Lernkontrollen / Festlegung der Leistungsbewertung
- Aktivierung der Arbeit in den Profilhäusern (Profiltage/projektwoche)
- Evaluation der Arbeit in der Eingangsstufe
- Hospitation an Schulen mit individueller Planarbeit in den Klassenstufen 3 und 4
- Erstellen eines Medienentwicklungskonzeptes
- Gestaltung des Schullebens (Schülerforum / Projektwoche)
- Qualifizierung zur Umsetzung des Sprachförderkonzeptes: Deutsch als Zweitsprache

10.12 Schuljahr 2019/2020

11. Anlagen

Zu diesem Schulprogramm gehören alle Einzelkonzepte und Regelungen nach Ziffer 4.2, die bei begründetem Interesse in der Schule eingesehen werden können.